

Henry Dunant

1828 - 1910

Eine Biographie

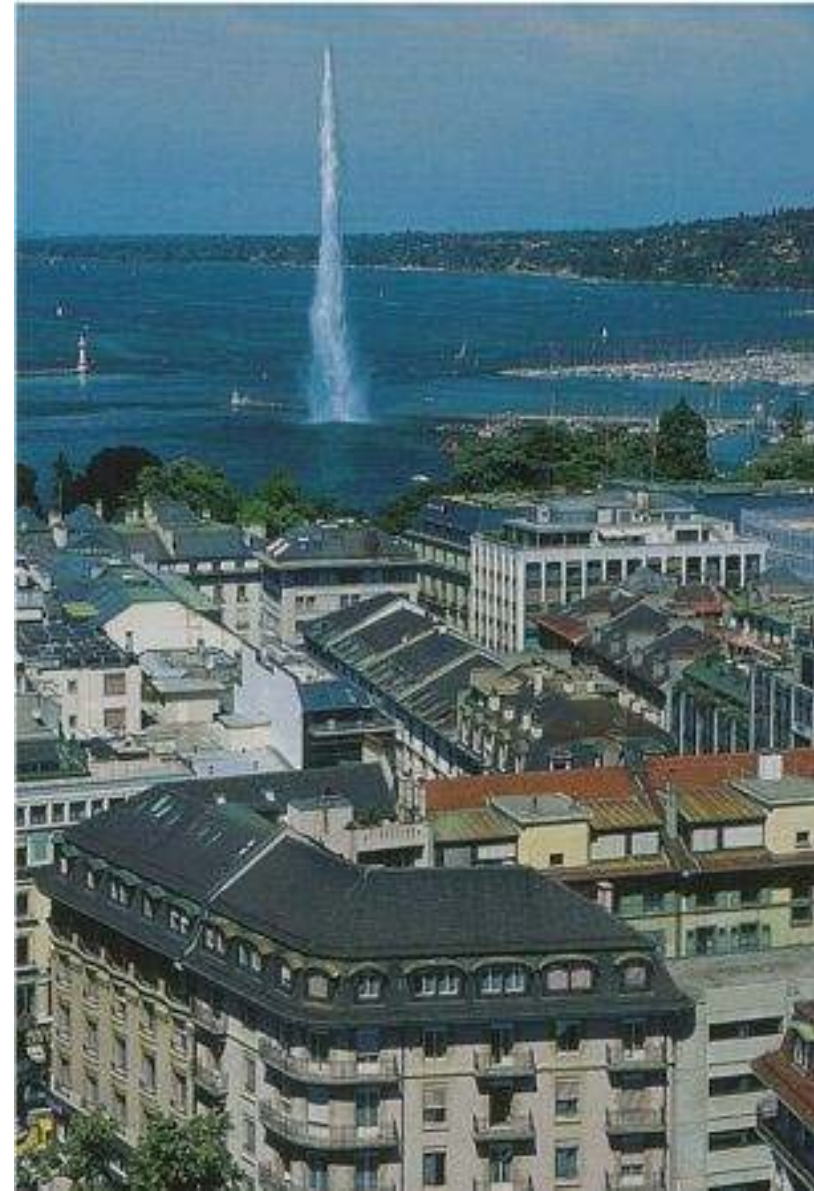
Visionär – Anwalt der Humanität



Geburt

- Genf
- 8. Mai 1828

- 8. Mai - Weltrotkreuztag



Familie

- Mutter Antoinette Dunant-Colladon
- Vater Kaufmann Jean-Jacques Dunant
 - Eltern verfügten in Genf über großen Einfluss und engagierten sich sozial.
 - Der Vater war Mitglied im Stadtparlament
 - Henrys Mutter beschäftigt sich im wohltätigen Bereich besonders für Arme und Kranke.
 - Onkel von Henry war der Physiker Jean-Daniel Colladon.



Henry Dunant

- Wunsch, sich sozial zu engagieren,
- Erweckungsbewegung (*Réveil*)
- *Donnerstags-Vereinigung*
- Gefangenen besuchen
- Hilfe für arme Menschen



Henry Dunant

- Frühzeitiger Schulabbruch
- Beginn einer Banklehre 1848
- Geldwechsler *Lullin und Sautter*.
- Abschluss 1851
- Danach als Angestellter in der Bank tätig



Beruf



Collège Calvin

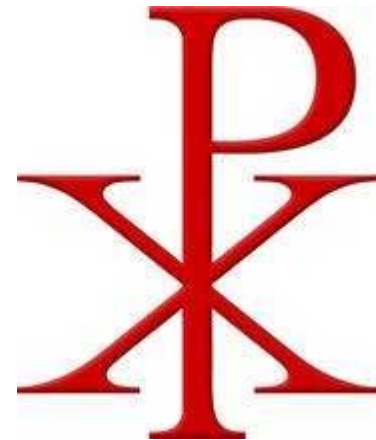


Bankhaus *Lullin und Sautter*.

CVJM

- Gründung: 6. Juni 1844 in London
 - CVJM
(YMCA = *The Young Men's Christian Association*)
 - Ziel, jungen Männern in der Großstadt Glaubens- und Lebensorientierung zu geben. Diese wurde im eigenen Vereinshaus auf biblischer Grundlage erteilt.

- **Verbindung mit H. Dunant**
 - Gründung :30. November 1852 Genfer Gruppe
 - 1855 Gründung des Weltbundes in Paris



Der Leitspruch des CVJM-Weltbundes steht in der Bibel in (Joh 17,21 EU): "*damit sie alle eins seien*"

Soziales Engagement

- Reise mit seinem Vater nach Toulon,
- Einfluss der Erweckungsbewegung
- Gründung Genfer *Gesellschaft für Almosenspenden*
- Donnerstags-Vereinigung
- Gefangenen besuchen
- Hilfe für arme Menschen

- Prägende Lektüre:
 - „Onkel Toms Hütte“



Reisen

- **1853**
 - Besuch Dunant : Algerien, Tunesien und Sizilien.

- **1856**
 - Gründung einer Kolonialgesellschaft (Mühlengesellschaft)
 - „Finanz- und Industriegesellschaft der Mühlen von Mons-Djémila“



Reisen

- 1858
 - Annahme französische Staatsbürgerschaft

- 1858
 - erstes Buch mit dem Titel
 - „Notice sur la Régence de Tunis“
(Übersetzung: „Bericht über die Regentschaft von Tunis“)



Reisen

□ 1859

- Versuchter Kontakt Kaiser Napoléon III
- Italienischer Freiheitskrieg

- Lobschrift
- „Das wiederhergestellte Kaiserreich Karls des Großen, oder das Heilige Römische Reich, erneuert durch Seine Majestät, den Kaiser Napoleon III.“



Die Schlacht von Solferino

24. Juni 1859

- Dunant kommt zufällig am Schlachtfeld vorbei
 - Schlacht zwischen den Truppen Piemont-Sardinien/Frankreichs und Österreichs
 - 38.000 Verwundete, Sterbende und Tote auf dem Schlachtfeld



Die Schlacht von Solferino

- Aufruf zur freiwilligen Hilfe an Alle
 - Castiglione delle Stiviere
 - Chiesa Maggiore
 - Behelfshospital
 - Versorgung von 500 (8.000 bis 10.000 Verwundeten)
 - ***Hilfe für Alle***



Losung „Tutti fratelli“ (ital. *alle sind Brüder*)



Biographie Henry Dunant

Szenen aus der Schlacht 1859



Szenen aus der Schlacht 1859



Biographie Henry Dunant

Schloss von Solferino



Szenen aus der Schlacht 1859

Dunant auf dem Schlachtfeld



Die Schlacht von Solferino: **Ärzte benötigt!**



- Über der Sorge um die Verletzten in seinem Nothospital vergisst Dunant seinen geschäftlichen Auftrag.

Ausschnitte aus dem Film „Von Mensch zu Mensch“, der dem Leben und Werk Henry Dunants gewidmet ist.

Die Schlacht von Solferino: **Ärzte benötigt!**

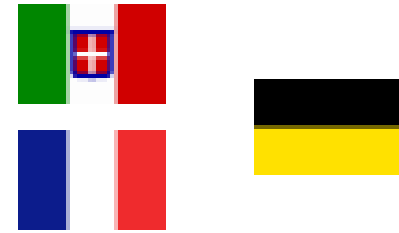


- Dunant kann die gefangenen österreichischen Ärzte überzeugen.
- Sie werden den Verletzten unterschiedslos helfen..

Ausschnitte aus dem Film „Von Mensch zu Mensch“, der dem Leben und Werk Henry Dunants gewidmet ist.

Eindrücke aus Solferino

- Krieg zwischen Italien, Frankreich gegen Österreich
- Befehlshaber Napoléon III. Gyulay
- Truppenstärken 118.600 110.000
- Sanitätsdienst teilweise nicht vorhanden, ansonsten hoffnungslos überfordert
- Auf beiden Seiten starben insgesamt rund
 - 6.000 Soldaten,
 - etwa 38.000 wurden verwundet.
 - 12.000 Vermisste
- Dunant organisiert Hilfe für beide Seiten mit der Bevölkerung.



Räucher zur Schlacht bei Solferino (24. Juni 1859).

Die Nachwirkungen aus Solferino

□ Juli 1859

- Rückkehr nach Genf
- Anschließend Reise für mehrere Wochen nach Paris.



König Viktor Emanuel II

□ Januar 1860

- Auszeichnung
„Orden des Heiligen Maurice und Heiligen Lazarus“



Louis Appia

□ 1860

- Finanzielle Schwierigkeiten
- Beginn der Notizen
 - „Un souvenir de Solferino“
 - „Eine Erinnerung an Solferino“



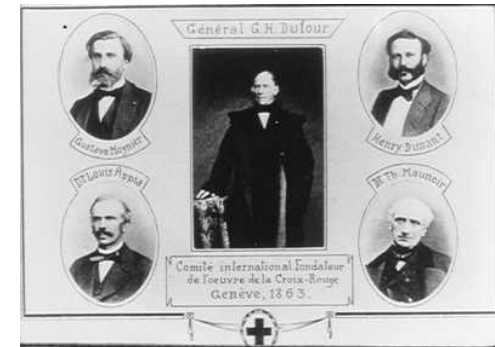
Henry Dunant

„Eine Erinnerung an Solferino“

- September 1862
 - Druck auf eigene Kosten Auflage von 1.600 Exemplaren
 - Verteilung an viele führende Persönlichkeiten
- Dezember 1862 zweite Auflage gedruckt
- Januar 1863 dritte Auflage
 - Übersetzungen ins Englische, Deutsche, Italienische und Schwedische.
 - Wenige negativen Reaktionen
 - Z.B. französischen Kriegsministers Jacques-Louis Randon
 - Florence Nightingale.

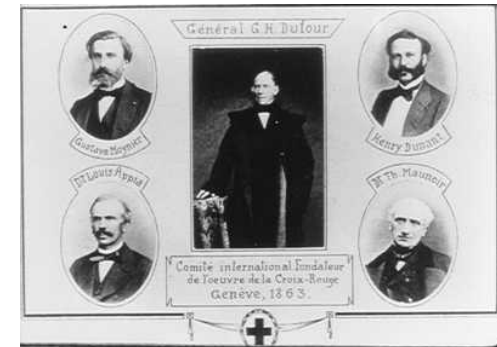


Genfer Komitee der Fünf



- **9. Februar 1863**
 - Mitgliederversammlung *Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft*
 - Dunant selbst wurde zum Mitglied einer Kommission ernannt, der außer ihm noch
 - Gustave Moynier, der
 - General Guillaume-Henri Dufour sowie die
 - Ärzte Louis Appia und
 - Théodore Maunoir angehörten.

Genfer Komitee der Fünf



▪ 17. Februar 1863

- Ersten Tagung Beschluss der ständigen Einrichtung
- Gründungsdatum des *Internationalen Komitees der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege*, das seit 1876 den Namen *Internationales Komitee vom Roten Kreuz* (IKRK) trägt.
 - General Guillaume-Henri Dufour: Präsident,
 - Gustave Moynier: Vizepräsident,
 - Louis Appia: Arzt,
 - Théodore Maunoir: Arzt,
 - Henry Dunant: Sekretär des Komitees.

Général G. H. Dufour



Gustave Moynier



Henry Dunant



Dr. Louis Appia



Dr. Th. Maudsley



Comité international Fondateur
de l'œuvre de la Croix-Rouge
Genève, 1863.



Konferenz Oktober 1863 Genf

- Die vom Internationalen Komitee geplante Konferenz (Vertreter von 14 Ländern)
 - Beratungen über Dunant Vorschläge
 - Dunant Protokollführer
- **22. August 1864**
 - Erste diplomatische Konferenz
 - Unterzeichnung der ersten Genfer Konvention durch 12 Staaten
 - Beschluss des einheitlichen Symbols der Hilfe
 - Dunant Randfigur





Gründungsurkunde 1864

Werdegang Dunants

1865

- Katastrophale Ereignisse in Algerien
- Finanzielle Schwierigkeiten Dunants

1866

- Buch Dunant „Erneuerung des Orients“
- Wiederherstellung des Staates Israel

April 1867

- Konkurs der Mühlengesellschaft



Werdegang Dunants

17. August 1868

- Verurteilung wegen betrügerischen Konkurses

25. August 1867

- Rücktritt Dunant als Sekretär des Komitees

8. September 1867

- Ausschluss aus dem Komitee



Werdegang Henry Dunant

März 1867

- Dunant verlässt Genf
- Weiteres Wirken aus Paris

2. Februar 1868

- Tod der Mutter Antoinette Dunant-Colladon
- Ausschluss aus dem CVJM



Werdegang Henry Dunant

1870/1871

- Deutsch-Französischen Krieg
 - Gründung
 - *Allgemeine Fürsorgegesellschaft*
 - *Allgemeine Allianz für Ordnung und Zivilisation*

- Forderung nach Internationalem Gerichtshof



Brüsseler Konferenz von 1874

27. Juli bis zum 27. August 1874

- Verabschiedung internationale Übereinkunft über die Gesetze und Gebräuche des Krieges
- Vertreter von 15 europäischen Staaten
- 56 Artikel umfassende *Deklaration über die Gesetze und Gebräuche des Krieges*
- Grundlage der Haager Landkriegsordnung



Zar Alexander II.

Haager Landkriegsordnung

- Vorgaben zur Verwaltung von besetzten Gebieten und
- Definitionen von Kombattanten sowie Nichtkombattanten
- Beschränkungen bei der Auswahl der Mittel zur Verletzung des Gegners
- Gebrauch der Parlamentärsflagge, der Nationalflaggen
- Schutzzeichens der Genfer Konvention
- Regeln für Belagerungen und für Bombardierungen
- weitmöglichten Verschonung von Krankenhäusern und Gebäuden

Haager Landkriegsordnung

- Umgang mit Kriegsgefangenen
 - Hinsichtlich der Behandlung von verwundeten und erkrankten Soldaten verwies die Deklaration auf die Genfer Konvention von 1864
 - Weitere Regeln betrafen die Kapitulation einer Konfliktpartei sowie den Abschluss eines Waffenstillstandes.

Weiterer Werdegang Dunants

1881

- Umzug nach Heiden

1887

- Leben in London
- Rückzug nach Heiden

1890

- Umzug ins Hotel „Lindenbühl“ Trogen
- Rückzug nach Heiden
- Ehrenpräsident des Heidener Rotkreuz-Vereins.
- Freundschaft mit Sonderegger



Weiterer Werdegang Dunants

30. April 1892

- Umzug ins Spital Heiden
- Rückzug vom öffentlichen Leben

1904

- früher Tod Sondereggers



Spätes Erinnern

Im September 1895

- Artikel von Georg Baumberger
 - Henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes
 - *Über Land und Meer,*
- Dunant rückt wieder in den Blickwinkel der Öffentlichkeit



Spätes Erinnern

1897

- Rudolf Müller, „Entstehungsgeschichte des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention“
- Würdigung Dunant's als Gründer des Roten Kreuzes
- Neuauflage „Eine Erinnerung an Solferino“.
- Bekanntschaft Pazifistin Bertha von Suttner,
- zahlreiche Artikel und Schriften
- Auszüge aus unveröffentlichten Manuskripten unter dem Titel „Kleines Arsenal gegen den Militarismus“ („Die Waffen nieder!“,)



Friedensnobelpreis 1901

- Mit folgendem Telegramm, das ihn am 10. Dezember dieses Jahres erreichte, teilte ihm das Nobelkomitee in Oslo die Entscheidung mit:
 - *„An Henry Dunant, Heiden. Das Nobelkomitee des norwegischen Parlaments hat die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass es den Friedensnobelpreis 1901 je zur Hälfte an Sie, Henry Dunant, und an Frédéric Passy verliehen hat. Das Komitee sendet seine Ehrerbietung und seine aufrichtigen Wünsche.“*



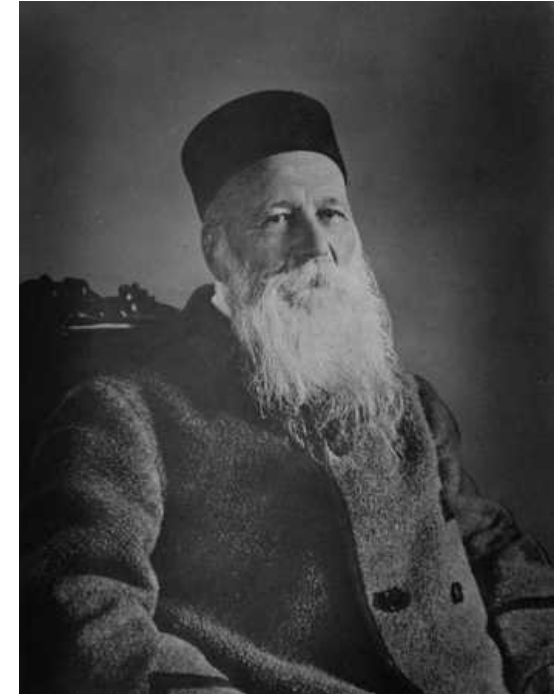
Erinnerungen an Henry Dunant

1903

Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Er lebte bis zu seinem Tod weiter im Spital in Heiden. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er zunehmend in Depressionen und der Angst vor Verfolgung durch seine Gläubiger und seinen Widersacher Moynier.

Obwohl er sich selbst noch mit dem christlichen Glauben verbunden sah, hatte er sich sowohl vom Calvinismus wie von jeder anderen Form organisierter Religion losgesagt und verachtete diese in seinen letzten Lebensjahren.



Henry Dunant

- Den Angaben der ihn betreuenden Krankenschwestern zufolge war die letzte bewusste Handlung in seinem Leben, dass er eine Ausgabe von Rudolf Müllers Buch zusammen mit einer persönlichen Widmung an die italienische Königin verschickte.
- Er starb in den Abendstunden des 30. Oktober 1910 gegen 22.00 Uhr und überlebte Moynier damit um etwa zwei Monate.
- Trotz der Glückwünsche durch das IKRK anlässlich der Verleihung des Nobelpreises war es zwischen beiden nie zu einer Aussöhnung gekommen.
 - ***„Ich wünsche zu Grabe getragen zu werden wie ein Hund, ohne eine einzige von euern Zeremonien, die ich nicht anerkenne. Ich rechne auf eure Güte zuversichtlich, über meinen letzten irdischen Wunsch zu wachen. Ich zähle auf eure Freundschaft, dass es so geschehe. Ich bin ein Jünger Christi wie im ersten Jahrhundert, und sonst nichts.“***

Henry Dunant



- Gemäß seiner Verfügung wurde er drei Tage später unauffällig und ohne Trauerfeier auf dem Friedhof Sihlfeld in der Stadt Zürich bestattet.
- Von dem bescheidenen Vermögen, das er zum Zeitpunkt seines Todes aufgrund des Nobelpreisgeldes und zahlreicher Spenden besaß, stiftete er in seinem am 2. Mai und am 27. Juli 1910 verfassten Testament ein Freibett im Spital in Heiden für die Kranken unter den armen Bürgern des Ortes.

Henry Dunant



- Darüber hinaus ließ er einigen seiner engsten Freunde, unter anderem Rudolf Müller, Herrmann Altherr und seiner Frau, sowie Mitarbeitern des Heidener Spitals, kleinere Geldsummen als Dank zukommen.
- Den Rest spendete er je zur Hälfte an gemeinnützige Organisationen in Norwegen und in der Schweiz, und übertrug seinem Testamentsvollstrecker die Vollmacht, über die Auswahl der Empfänger zu entscheiden.
- Die Tatsache, dass ihm eine vollständige Begleichung seiner Schuldenlast nicht möglich war, hatte ihn bis an sein Lebensende stark belastet.
- Seine Bücher, Notizen, Briefe und sonstigen Schriftstücke sowie seine Auszeichnungen überließ er seinem in Genf lebenden Neffen Maurice Dunant.
- Sein für die Forschung aufschlussreicher Briefwechsel mit Rudolf Müller wurde 1975 veröffentlicht.

Todestag Henry Dunant, Spital Heiden 30. Oktober 1910 gegen 22.00 Uhr



Erinnerungen an Henry Dunat



Museum in Heiden



Die Visionen des Henry Dunant

- Ächtung des Sklavenhandels
- Gründung freiwilliger Hilfsgesellschaften
- Gründung des Staates Palästina
- Internationaler Strafgerichtshof
- Internationale Friedens Bibliothek
- Internationale Frauenliga
- Christlicher Verein Junger Männer